

Kindergärten spielen Fußball

GROSSBURGWEDEL. In den vergangenen Wochen stand das Fußballspielen in den vier Kindergärten in Großburgwedel ganz oben auf der Tagesordnung. Das Training lief auf Hochtouren – und das aus gutem Grund: Am Freitag, 19. Juni, treten die Kindergärten von St. Petri, Pestalozzi sowie die städtischen Einrichtungen Großburgwedel I und II zum Freundschaftsturnier gegeneinander an. Los geht es um 15.30 Uhr auf dem Fußballplatz des FC Großburgwedel, Auf der Ramhorst. Familien, Freunde und Fans sind zum Anfeuern eingeladen. Ein Picknick kann mitgebracht werden – zudem wird der FC-Kiosk Getränke und Würstchen anbieten. Bei Regen muss das Turnier leider ausfallen. car

KiB präsentiert sich vorab

GROSSBURGWEDEL. Kunst in Bewegung (KiB) geht am Wochenende, 4. und 5. Juli, in die nächste Runde. Mehr als 50 Künstler stellen dann im Stadtgebiet aus. Damit Interessierte sich schon vorab einen Eindruck machen können, was es bei den Einzelausstellungen zu sehen gibt, laden die Organisatoren für Donnerstag, 18. Juni, zum „KiB-Opening“ in den Wohnpark Großburgwedel an der Fuhrberger Straße 2 ein. Ab 18 Uhr sind dort ausgewählte Werke zu sehen und die Künstler stehen für Fragen zur Verfügung. Zudem wird Maren Scholz sich vor Ort im Bodypainting üben. Die Vorabausstellung bleibt im Wohnpark bis zum KiB-Wochenende. car

Freie Stände beim Dorfmarkt

THÖNSE. Ein großer Dorfmarkt mit Shoppingmeile, Streichelzoo, Live-Musik, Feuerwehrrübungen und Kinderaktionen öffnet auch in diesem Jahr wieder in Thönse. Am Sonntag, 5. Juli, beginnt das Fest um 11 Uhr an der Bruchstraße. Wer mit einem Stand bis 18 Uhr vertreten sein möchte, kann sich unter Telefon (0 51 39) 18 16 anmelden. Lose für die Tombola gibt es bereits jetzt im Künstlerhof und im kleinen Hofcafé in Thönse zu kaufen. Weitere Informationen finden sich im Internet auf dorfmarkt-thoense.de. car

Ein Schultag rund um den Wolf

Waldpädagoge Olaf Slaghekke will nicht polarisieren, sondern informieren



Lucas und Josefin (beide 10) zeigen den (Kunststoff-)Schädel und das Trittsiegel eines ausgewachsenen Wolfs.

Lauber (2)

Irgendwo draußen streift er durchs Fuhrberger Gehölz – und jetzt ist der Wolf sogar im Klassenzimmer angekommen. Dem größten heimischen Raubtier hat die Sonnenblumenschule gestern einen ganzen Wolf-Informationstag gewidmet.

VON MARTIN LAUBER

THÖNSE. Wolfgang, Wolfsburg – nicht nur in Vor- und Städtenamen hat Lupus lupus Spuren hinterlassen, sondern mit der Wolfsangel auch im Burgwedeler Stadtwappen. Doch es hatte einen anderen Grund, warum die Thöner Kinder die Säugetiere am Beispiel des Wolfs



so ausführlich durchnahmen: Es liegt daran, dass der vor 100 Jahren ausgerottete Räuber zurück in Burgwedels Norden ist und dort wahrscheinlich sesshaft werden wird.

Für Kontroversen hatte dies in den vergangenen Wochen bei Diskussionsabenden in Altwarmbüchen und Großburgwedel gesorgt. Olaf Slaghekke, Waldpädagoge der Sonnenblumenschule, war bei den Veranstaltungen dabei und nahm sich vor: Unsere Kinder informieren wir ohne zu polarisieren. Bei der Schulleitung rannte der pädagogische Mitarbeiter damit offene Türen ein. So lernte nach der Klasse 4b gestern auch die 4a den Wolf weder als Kuscheltier, noch als blutrünstige Bestie kennen. Den Kindern sollte die Angst genommen und das richtige Verhalten bei einer – eher unwahrscheinlichen Begegnung – mit dem Wolf nahe gebracht werden.

Ob Naturschutzverbände, Jägerschaft oder Schulbildungszentrum – „alle stürzten sich auf das Thema“, berichtet Slaghekke. Er hätte nur Unterrichtsmaterial anfordern, sichten



Waldpädagoge Olaf Slaghekke mit dem Winter- und Sommerfell von Rehwild, dem Hauptbeutetier des Wolfs.

und strukturieren müssen. Doch in zwei Fortbildungen eignete er sich vertieftes Wissen an. Zum gestrigen Informationstag lieferten die Landesforsten dann sogar noch eine Kiste mit Anschauungsobjekten frei Haus, darin unter anderem ein naturgetreuer Schädel und Wolfskot – beides natürlich aus Kunststoff.

Anhand von Tierfellen, die die Schule im Fundus hat, sollten die Kinder das Hauptbeutetier des Wolfs erraten. Das Schaf? Falsch,

sagte Slaghekke. Es mache nur ein Prozent aus. Vom tatsächlichen Hauptbeutetier, dem Reh, gab es das Winter- und Sommerfell zu bestaunen. Und heulen die Wölfe, weil sie musikalisch sind? Eher geht es ums Sich-Wiederfinden und Behaupten des Reviers. Die Frage, ob die Nase des Wolfs unserer überlegen ist, beantwortete sich von selbst, als die Kinder – markiert mit vier verschiedenen Geruchsstoffen – das eigene Rudel erschnupperten sollten. Sehr schwierig.

Junge Talente überzeugen die strengsten Kritiker

Theaterwerkstatt spielt vor Hunderten Grundschulern in der Aula

VON CARINA BAHL

GROSSBURGWEDEL. Vor Hunderten Zuschauern zu spielen, das ist schon Mutprobe genug. Aber jeder Schauspieler weiß: Kinder sind die strengsten Kritiker. Von ihnen bleibt niemand aus Höflichkeit still sitzen, wenn das Theaterstück langweilig ist. Gestern Morgen in der Aula des Gymnasiums

ist es aber ganz still – gespannt schauen zahlreiche Kinderaugen zur Bühne. Kein Zweifel: Das Stück, das die Fünft- bis Achtklässler des Gymnasiums in der Theaterwerkstatt einstudiert haben, gefällt. Bereits am Dienstag hatten Burgwedeler Grundschulen daran Freude gehabt.

Es ist aber auch spannend: Ein gefährlicher Drache mit „Augen so

groß wie Hochzeitstorten“ hält eine Kleinstadt in Angst und Schrecken. Drei Ritter stellen sich der Aufgabe, den Drachen zu jagen – aber nicht nur sie: Auch die kleine Nora möchte zeigen, was Mädchen so können und wird prompt zur Heldin der Geschichte. Auf einmal geht das Licht aus. Was? Ist die Vorstellung schon vorbei? Von wegen! Die Theatergrup-



Die Theaterwerkstatt des Gymnasiums führt für die Burgwedeler Grundschulen gleich zwei Stücke auf – eines mit Rittern und Drachen. Bahl

pe hat noch ein zweites Stück vorbereitet und inszeniert mit viel Humor, wie die Zwerge es schaffen, ihr Schneewittchen loszuwer-

den. Und dann wird es ganz laut in der Aula. Langweilen die Grundschüler sich jetzt doch? Nein, es ist der tosende Applaus zum Schluss.